

**Hilfszügel im Überblick, Teil 2:  
Der Lauffer- und Dreieckszügel**

# Raffinierter Doppelgänger

*Den Laufferzügel kennt kaum jemand, benutzen aber viele. Den Dreieckszügel kennt jeder, benutzt aber kaum einer. Worin jetzt die Unterschiede liegen und wann man welchen der beiden Hilfszügel am besten einsetzt, lesen Sie in Reiter Revue.*

Der Laufferzügel wird häufig mit dem Dreieckszügel verwechselt. Nicht, weil sich die Hilfszügel so ähnlich sehen, sondern weil sie identisch verschnallt und eingesetzt werden können. Sie finden vor allem beim Longieren, bei der Korrektur von Pferden oder als Erleichterung für Reitanfänger Verwendung.

Der Laufferzügel besteht aus zwei etwa 2,50 Meter langen Lederriemen, die an jedem Ende verstellbare Schnallvorrichtungen haben. Beim Longieren wird der Hilfszügel am häufigsten mit einem Ende in Höhe des Buggelenks am Longiergurt befestigt, dann von innen nach außen durch den Trensenring geführt und mit dem anderen Ende etwa eine Handbreit unter dem Widerist am Gurt verschnallt. So entsteht ein seitliches Dreieck.

Je größer das Dreieck, umso höher die Aufrichtung. Die Verschnallung eine Handbreit unter dem Widerist ist daher eher für fortgeschrittene Pferde und die versammelte Arbeit geeignet.

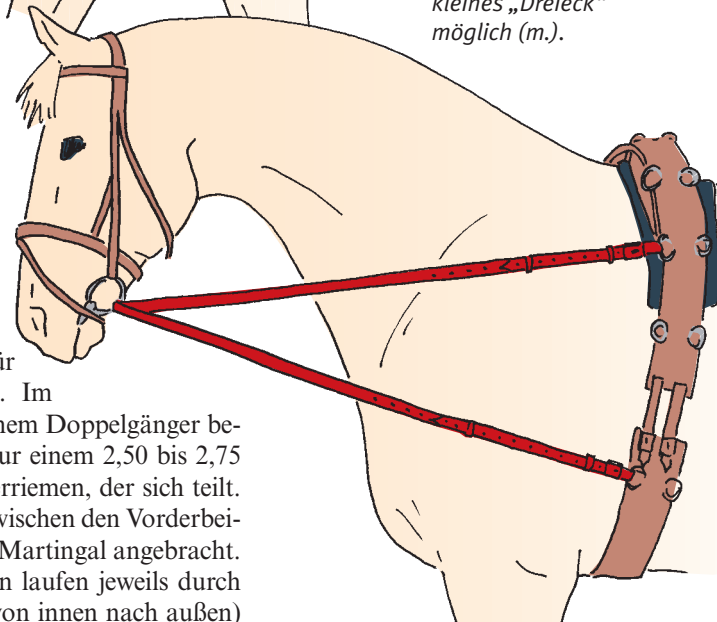
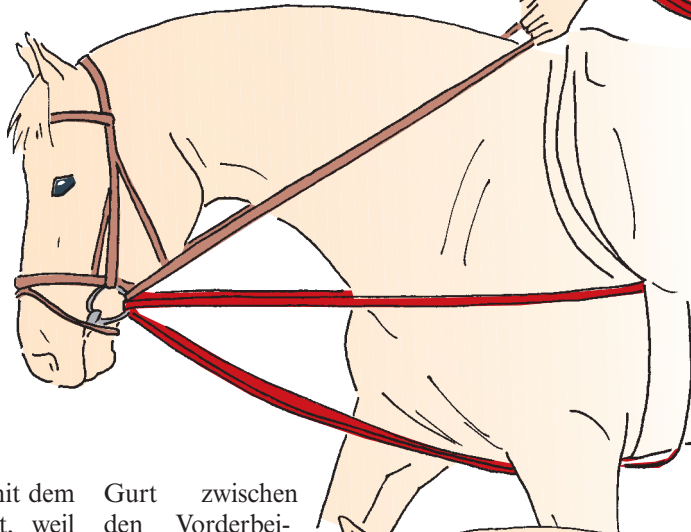
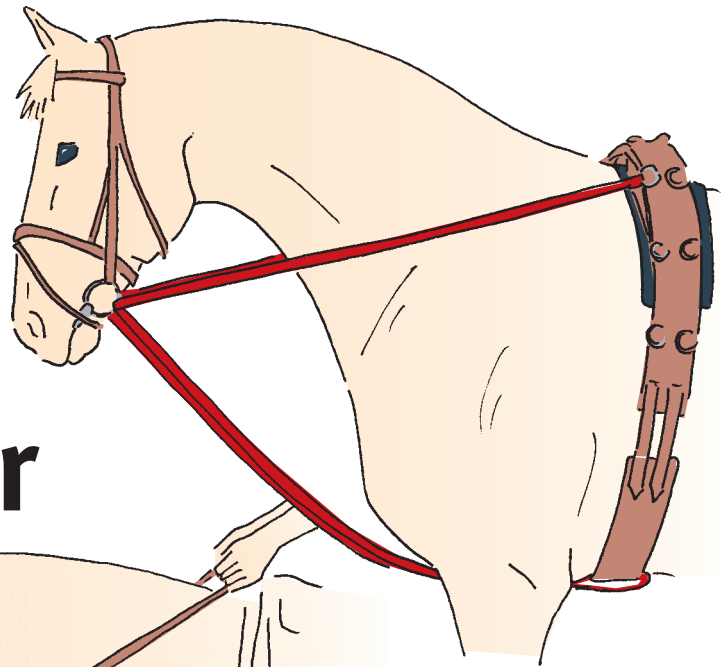
Soll durch den Einsatz des Hilfszügels die Losgelassenheit des Pferdes verbessert, also eine Vorwärts-Abwärts-Dehnung des Kopf-Halsbereichs erreicht werden, dann wird das Dreieck entsprechend tiefer verschnallt. Häufig wird dafür ein Ende am

Gurt zwischen den Vorderbeinen befestigt und durch die Trensenringe verlaufend auf Höhe des Buggelenks das zweite Ende angebracht. So wird der Laufferzügel auch beim Reiten am Sattel befestigt.

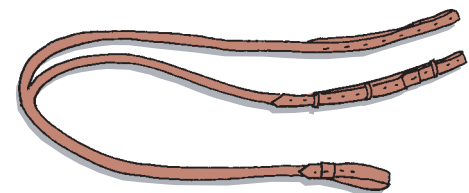
Gleiches gilt für den Dreieckszügel. Im Unterschied zu seinem Doppelgänger besteht er aber aus nur einem 2,50 bis 2,75 Meter langen Lederriemen, der sich teilt. Er wird am Gurt zwischen den Vorderbeinen ähnlich einem Martingal angebracht. Die geteilten Enden laufen jeweils durch die Trensenringe (von innen nach außen)

## Auf dem Turnier

Im Gegensatz zum Martingal ist sowohl der Lauffer- wie auch der Dreieckszügel in allen Springprüfungen verboten. Zugelassen sind sie ausschließlich in Führzügelklassen, Longenreiter-, Reiter- und Dressurreiterwettbewerben.



*Für den Laufferzügel gibt es unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten: Zwischen den Vorderbeinen lässt er eine tiefe Dehnung zu (o.), die Verschnallung in Wideristhöhe imitiert die Reiterhand (u.). Mit Sattel ist nur ein kleines „Dreieck“ möglich (m.).*



*Der Doppelgänger: Der Dreieckszügel ist bekannter, wird aber seltener verwendet*

und etwa auf Höhe der Buggelenke zurück zum Satteltgurt. Der Dreieckszügel animiert die Pferde zur Dehnung in eine Vorwärts-Abwärts-Haltung; sie finden bei diesem Zügel aber keine so gute seitliche Stabilität wie beim Lauferzügel oder Ausbindern. Außerdem kommen die meisten Pferde mit diesem Zügel zu tief und laufen dann auf der Vorhand. Daher sollte er nur vorübergehend bei Korrekturpferden angewendet werden.

Vorsicht: Häufig werden als Lauferzügel-Ersatz Schlaufzügel zweckentfremdet und einfach an den Gurt geknotet. Ein großer Nachteil: die Länge des Zügels läßt sich nicht auf jeder Seite exakt bestimmen und die Knoten können sich während der Arbeit lösen.

Patricia Tietje

## So nutzen sie die Profis

„Den Dreieckszügel setze ich eigentlich nur im Rahmen der Ausbildungslehrgänge zum Longierabzeichen ein, damit den Schülern alle Alternativen gebräuchlich sind und sie damit arbeiten können. Üblich ist bei uns aber in der Longen- und Korrekturarbeit der Lauferzügel. Sein Vorteil liegt in der Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten. Üblicherweise verschnallen wir ihn im mittleren Dreieck, der untere Riemen wird auf Buggelenkshöhe, der obere etwa drei Handbreit höher befestigt. Je nach Ausbildungsstand und sogar während einer Arbeitseinheit kann ich den Hilfszügel dann verändern. Bei Pferden mit Schwierigkeiten im Maul, Hals oder Ganaschenbereich, die ungern ans Gebiss und durchs Genick treten wollen, verschnalle ich ihn lang durch die Vorderbeine und seitlich sehr tief, um so eine möglichst große Dehnung des Pferdes zu erreichen. Hebt sich das Pferd anfänglich heraus, kann man auch mit einer kürzeren Verschnallung beginnen und den Zügel nach und nach länger werden lassen, bis das Pferd den Weg in die Tiefe gefunden hat. Der Vorteil ist, dass der Lauferzügel nicht starr fixiert, sondern Spielraum läßt.

Ich versuche dann relativ rasch zur seitlichen Verschnallung zu wechseln, da sie der reiterlichen Anlehnung am nächsten kommt. Denn schließlich ist der Hilfszügel nur da, um sich durch seinen Gebrauch zu ersetzen.

Doch nicht nur für die Ausbildung des Pferdes, auch für die Grundausbildung des Reiters ist der Lauferzügel ein wichtiges Instrument. Durch die Ausbindung, die das Pferd schon in eine bestimmte Haltung bringt, kann sich der Reiter auf seinen Sitz und eine feine Hand- und Zügelführung konzentrieren und es bleibt ihm beim Lauferzügel immer noch genügend Spielraum, um korrekt einwirken zu können.

Bei älteren Pferden empfiehlt sich sein Einsatz, um aufkommende Durchlässigkeitsprobleme leichter beheben zu können, ohne das Pferd mit starken Zügelhilfen durchs Genick zwingen zu wollen.“

Ludger Schulze-Niehus, Pferdewirtschaftsmeister und Betreiber einer FN anerkannten Fachschule für Reitausbildung im Münsterland

ILLUSTRATIONEN: C. KOLLER

**So ist Reitspaß sicher!**



**USG Reithelm »On Top«**  
nach EN 1384, stufenlos verstellbar,  
4-Punkt-System, Farbe schwarz,  
auch unbeflockt erhältlich

**USG Sicherheitsweste**  
nach EN 13158-2000, Außenmaterial  
Mikrofaser, blau, Seiten- und Schulter-  
partien mit Klett verstellbar, 30° C waschbar,  
mit praktischer Kleiderschutzhülle,  
**NEU** jetzt auch in schwarz erhältlich

**USG**  
United Sportproducts Germany GmbH

United Sportproducts Germany GmbH, Industriestraße 4, 63633 Birstein  
Im guten Fachhandel erhältlich. Bezugsquellennachweis:  
Tel. 06054-914177+78, www.usg-reitsport.de

## Die Qualität spricht für uns. Für Boxenställe von Hans Kirst KG.

Denn mit unserer serienmäßigen Ausstattung erhalten Sie immer hochwertige und pferdegerechte Boxen. So sind beispielsweise alle Hölzer im Kesselvakuumverfahren druckimprägniert, alle Eisenteile feuerverzinkt und die Schlagwände rundum aus Eichenbohlen. Alle fraßgefährdeten Teile werden mit Zinkblech verkleidet. Wände und Decken winterfest isoliert...

Wir beraten Sie individuell, denn als Hersteller können wir auch nach Ihren individuellen Wünschen gerecht planen und bauen. Selbstverständlich sind die kompletten Bauunterlagen im Preis enthalten. Wir liefern zu Festpreisen, frei angeliefert und fertig montiert.



Es lohnt sich, unseren Prospekt mit Preisen anzufordern.  
Denn die Qualität ist entscheidend.

**HANS KIRST KG**

D-56843 Irmenach • Telefon (06541) 60 45 - 60 46  
Telefax (06541) 68 21

